



NanoMikro+Werkstoffe.NRW

Gesucht: Die besten Ideen für Nano-/Mikrotechnologien und Innovative Werkstoffe

2. Wettbewerbsaufruf

Formalia zur Einreichung eines Wettbewerbbeitrages

Dr. Gisela Kiratli, Projektträger Jülich



Bewerbung

- **Bewerbungsbogen (obligatorisch):
Beschreibbares Formular mit vorgegebener
maximaler Seitenzahl**
- **Downloadbar unter www.ziel2.nrw.de
(Rubrik NanoMikro+Werkstoffe.NRW)**
- **Ab dem 21. September 2009 stehen alle Unterlagen
bereit**



Gliederung des Bewerbungsbogens

Titelseite

- Kurzzusammenfassung
- Angaben zu den Projektpartnern
- Angaben zum Inhalt des Projekts
- Beitrag des Projekts zu den Zielen des Ziel 2-Programms
- Sonstige Angaben und Erklärungen
- Verzeichnis der Anhänge



Titelseite

- Titel des Vorhabens
- Gesamtausgaben, Gesamtförderung, Laufzeit
- Einordnung des Projekts
(F+E-Vorhaben oder Infrastruktur)
- Beteiligte Partner sowie jeweilige Ausgaben,
Förderung und Eigenmittel



1. Kurzzusammenfassung

- Kurze Einführung (worum geht es, vor welchem Hintergrund ist das Vorhaben einzuschätzen...)
- Kernaussagen zur Innovation
- Wichtigste Projektschritte



2. Angaben zu den Projektpartnern

- Nennen des Konsortialführers an 1. Stelle
- Kommunikationsdaten der Partner
- Anzahl Beschäftigte
- Datum der Gründung, Unternehmenszuordnung
- Zusätzliche Angaben im Falle der Beantragung nach RWP



3. Angaben zum Inhalt des Projekts

3.1 Stand der Technik (max. 1 Seite)

3.2 Vorhabens-Analyse (max. 1 Seite) (hinsichtlich Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken; bezogen auf das Vorhaben, seine Ergebnisse, das Umfeld)

3.3 Projektdarstellung

3.3.1 Projektbeschreibung (Prosa)

3.3.2 Arbeitspakete
(Arbeitspaket 1...Arbeitspaket n)

3.3.3 Projektbeiträge der Verbundpartner
(Pro Partner max. 1/2 Seite)

Max. 10
Seiten

Es können nur Vorhaben berücksichtigt werden, die ein hohes wissenschaftlich-technologisches und wirtschaftliches Risiko aufweisen.



Wettbewerbskriterien

Vorhabensbeschreibung

4.1. Oberziel und strategische Ziele (40%)

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- Verbesserung der Innovationsfähigkeit
- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

4.2. Querschnittsziele (10%)

- Chancengleichheit
- Umwelt

4.3. Spezifische Ziele des Wettbewerbs (50%)

- Stärkung der Wertschöpfungskette
- Wissens- und Know-how-Transfer zum Nutzen der Wirtschaft
- Alleinstellungsmerkmal
- Kooperation Wissenschaft/Wirtschaft
- Nachhaltigkeit des Nutzens für NRW
- Internationale Positionierung



4. Beitrag des Projekts zu den Zielen des Ziel 2-Programms

4.1 Beitrag zum Oberziel und zu den strategischen Zielen des Ziel 2-Programms (1)

4.1.1 Wettbewerbsfähigkeit

- Erhöhung der unternehmensbezogenen Produktivität
 - Beitrag zur Kostensenkung bei gleicher oder gesteigerter Produktivität
 - Allgemeine Stärkung der Leistungsfähigkeit

- Erhöhung des überregionalen Absatzes
 - Exportsteigerung
 - Erschließung neuer Märkte



4. Beitrag des Projekts zu den Zielen des Ziel 2-Programms

4.1 Beitrag zum Oberziel und zu den strategischen Zielen des Ziel 2-Programms (2)

4.1.2 Innovationsfähigkeit

- Neuheitscharakter (technisch, organisatorisch usw.)
- Marktgängigkeit, wirtschaftliche Verwertungsmöglichkeit (in NRW)

4.1.3 Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

- Möglichst quantitative und qualitative Angaben



4.2 Beitrag zu den Querschnittszielen des Ziel 2-Programms

4.2.1 Beitrag zur Unterstützung der Chancengleichheit von Frauen und Männern und zur Nichtdiskriminierung:

Maßnahmen und Ziele, die

- die Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Ziel haben.

4.2.2 Beitrag zur Unterstützung der umweltgerechten Entwicklung:

- Ressourcenschonender Einsatz von Rohstoffen und Energie
- Reduzierung von Emissionen
- Ökologische Nachhaltigkeit



4.3. Beitrag des Projekts zu den spezifischen Zielen und Kriterien des Wettbewerbs (1)

4.3.1 Stärkung der Wertschöpfungskette

- Idealerweise: Projektpartner decken unterschiedliche Stufen der gesamten Wertschöpfungskette ab:
Von der Forschung bis hin zur Anwendung in den Branchen
- Insbesondere unter Einbindung von dritten Unternehmen und fachtechnologiefremden Branchen
- Beitrag des Projektes zur Stärkung von F&E&I sowie Nutzen der Mitglieder in Wertschöpfungskette
- Interdisziplinarität
- Verbundprojekt



4.3. Beitrag des Projekts zu den spezifischen Zielen und Kriterien des Wettbewerbs (1) a

4.3.1 Stärkung der Wertschöpfungskette bei Infrastrukturvorhaben

- Optimale Trägerstruktur
- Breitenwirkung
- Einbindung in den Cluster NanoMikro+Werkstoffe.NRW
- Einbindung in regionale Innovationsstrategie bzw. regionales Handlungskonzept
- Darstellung des Bedarfs für die Infrastruktur
- Beschreibung der Infrastruktur



4.3. Beitrag des Projekts zu den spezifischen Zielen und Kriterien des Wettbewerbs (2)

4.3.2 Wissens- und Know How-Transfer zum Nutzen der Wirtschaft

- Innovationskraft von Unternehmen nachhaltig erhöhen
- Wissenschaftliche Leistungen und Know-How in die Wirtschaft transferieren
- Welche weiteren Entwicklungen und Innovationen lassen sich im Erfolgsfall erwarten?
- Nutzen auch für andere Unternehmen ggfs. in anderen Branchen



4.3. Beitrag des Projekts zu den spezifischen Zielen und Kriterien des Wettbewerbs (3)

4.3.3 Ausbau eines Alleinstellungsmerkmals für die Erschließung eines neuen Technologie- und Handlungsfeldes für Nano-/Mikrotechnologien sowie Innovative Werkstoffe

- Welche weiteren neuen Innovationen lassen sich bei erfolgreicher Zielerfüllung aus der angestrebten Basisinnovation oder Infrastruktureinrichtung ableiten?



4.3. Beitrag des Projekts zu den spezifischen Zielen und Kriterien des Wettbewerbs (4)

4.3.4 Grad der Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft mit interdisziplinärer F+E

- Das für das Vorhaben vorgesehene Netzwerk verbindlich darstellen
- LOI, Kooperationsvertrag im Entwurf
- Erst Verbund von gleichwertigen Partnern ist eine Kooperation (im Gegensatz zur Unterbeauftragung von Hochschulinstituten)
- Teilen von Risiken und Ergebnissen
- Bereitstellung von Know-How, Infrastruktur, Finanzmittel... (Achtung: nicht mit Eigenmitteln zu verwechseln!)
- Fortsetzung der Kooperation nach Ablauf der Förderung



4.3. Beitrag des Projekts zu den spezifischen Zielen und Kriterien des Wettbewerbs (5)

4.3.5 Nachhaltigkeit des Nutzens für NRW

- Verwertung der Projektergebnisse
- Erwarteter Nutzen
- Mögliche weitere Innovationen und Ausbaustrategien
- Kooperationen



4.3. Beitrag des Projekts zu den spezifischen Zielen und Kriterien des Wettbewerbs (6)

4.3.6 Verbesserung der internationalen wissenschaftlichen/wirtschaftlichen Positionierung von NRW

- Internationale Ausstrahlung
- Erschließung globaler Märkte
- Wissenschaftliche/Wirtschaftliche Relevanz
- Internationaler Vergleich

Arbeits-, Zeit und Ausgabenplan



Anhang 1: Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplan (AZA)

Beantragtes Jahr:

Name des Unternehmens bzw. der Institution:

Arbeitsschritte			Personal			Sachmittel (Investitionsgüter, Einsatzstoffe; Zahl, Menge, Art)	Ausgabengruppen (in Euro)				
lfd. Nr.	Bezeichnung	Dauer (Monate)	Zahl und Qualifikation der Mitarbeiter/-innen	Stunden gesamt	Stundensatz (Euro)		Investitionsgüter	Personal	Verbrauchsstoffe und -materialien	Fremdleistungen, Unteraufträge	sonstige Ausgaben einschl. Reise-Ko.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
AP 1											
AP 2											
AP 3											
(evt.) Gemeinkostenzuschlag (max. 10% auf Personalkosten)											
Summen											
Projektkosten insgesamt (Summe Spalte 8 – 12)											



5. Sonstige Angaben und Erklärungen

- Beteiligung an weiteren Wettbewerben bzw. Förderprogrammen
- Einverständnis zur Veröffentlichung des Projektstitels, der Partner und einer Kurzbeschreibung in Publikationen der Landesregierung im Falle der Prämierung
- Erklärung, dass noch nicht mit dem Projekt begonnen worden ist
- Unterschrift des Konsortialführers



6. Verzeichnis der Anhänge

- Anhang 1. AZA (pro Partner und pro Jahr ein eigenes Formular)
- Anhang 2. Letter of Intent von jedem Kooperationspartner sowie ggfs. der Entwurf eines Kooperationsvertrages
- Anhang 3. Beihilfefreiheit (z. B. bei Hochschulen)
- Anhang 4. Darstellung der Gesamtfinanzierung
- » Spezielles Formular „Vermögens- und Ertragslage“
 - » Erklärung bei Hochschulen (siehe Ausfüllhilfe)



Und jetzt?

- Bewerbungsbogen mit allen Unterlagen 3fach beim Projektträger Jülich einreichen: nicht gebunden oder geheftet, einseitig bedruckt
- Bewerbungsschluss:
 - Bei persönlicher Abgabe: 11. Januar 2010 um 16 Uhr
 - Postalisch: es gilt der Poststempel vom 11. Januar 2010
- Zusätzlich: Bewerbungsbogen mit allen AZAs und erforderlichen Unterlagen per Mail oder CD-ROM an den Projektträger übersenden (als pdf-Version!)
- Trotzdem: Es gilt nur die Papierversion!

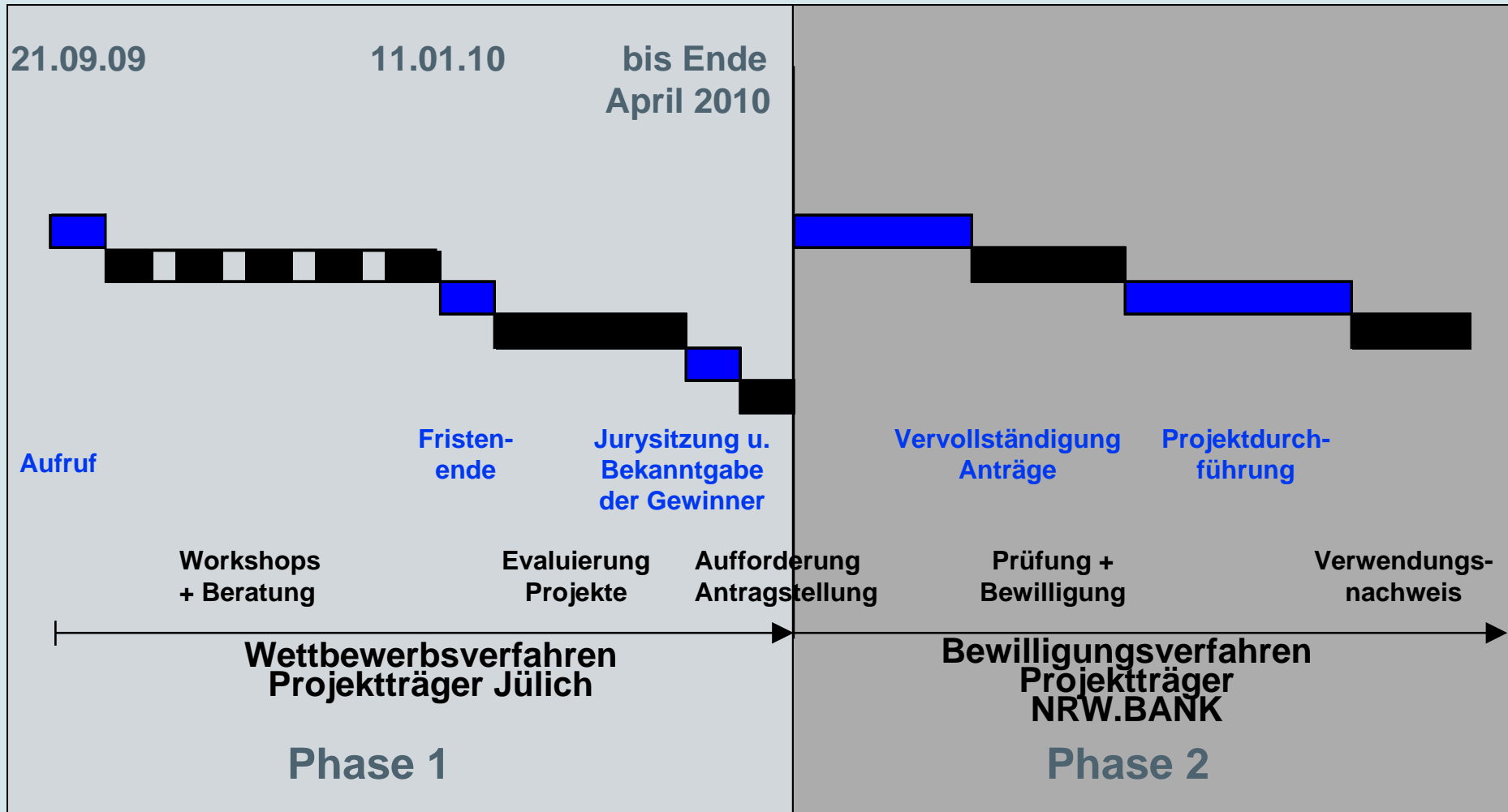


Wer kann sich am Wettbewerb beteiligen?

- Kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Freie Berufe
- Sonstige Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft
- Einrichtungen der technologischen und wissenschaftlichen Infrastruktur, Gemeinschaftseinrichtungen der Wirtschaft und der Arbeitnehmer
- Hochschulen, Forschungsinstitute und Ingenieurbüros, wenn diese Projekte im unmittelbaren Transferbezug zu Unternehmen in NRW durchführen
- Bei Infrastrukturvorhaben Kommunen und Kommunalverbände, juristische Personen, die steuerbegünstigte Zwecke verfolgen und bei denen das Finanzamt die Erfüllung der Voraussetzungen nach §§ 51 bis 68 Abgabenordnung anerkannt hat, sowie natürliche und juristische Personen, deren Geschäftstätigkeit nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist.

Mit Sitz in Nordrhein-Westfalen!

Phasenablauf für den Wettbewerb NanoMikro+Werkstoffe.NRW





Herzlichen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!

Noch Fragen?



Ihre Ansprechpartnerin: Dr. Gisela Kiratli
Projektträger Jülich
Tel. 02461 – 61 5789
g.kiratli@fz-juelich.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung